

# 16mal heißer Rock auf der CD mit den besten „Sounds like Duisburg“

Von PETRA THIELE

Jetzt ist die CD voll: Nach dem letzten Auswahlkonzert stehen die zwölf Gruppen, fest, deren Werk auf den ersten „Sounds like Duisburg“-Sampler darf. Mit „Kreuder & Band“ kommt sogar ein deutsches Stück auf die kleine Scheibe. Die zuallerletzt aufspielende Gruppe überzeugte Publikum und Jury, trotz teilweise recht schwulstigen Texten, einfach mit korrektem, satten Rock-Sound. Durch „Tennessee Rose“ erhält die CD Südstaaten-Flair. Obwohl die smarten Southern-Rock-Einheizer erst seit einer Woche mit neuem Sänger proben, war für sie die Sache geritzt.

„Abigail“, unerwarteter Clou im Hamborner Ratskeller, waren die dritten Auserlesenen der Endrunde. Zwar ähnelt ihr Frontman Siegfried Müller eher einem Staubsaugervertreter als einem Hardrock-King, aber gerade der Kontrast begeisterte die Zuschauer. Wegen ihrer spritzigen Show konnte die Jury an den „Saga“-haften Klangkünstlern schwer vorbei.

Die Katze aus dem Sack ließen „Kampei“. Kurzfristig für „The Big Easy“ eingesprungen, überraschten die Youngsters mit dem besten Sänger des Abends und experimentierfreudigen Rock-Arragements, die für die Zukunft hoffen lassen. Kampei verblüffte mit orchestralen Klangsphären à la Icehous und stakkatohaften Drum-Einlagen.

Erfrischend, aber noch etwas unbedarft, präsentierte sich die seit einem Jahr existierende Rockformation „Merry go round“. Frontfrau Petra und ihre vier Mannen demonstrierten ehrliche Spielfreude, aber das professionelle Niveau fehlte – noch!

Von „Rain“, seit 20 Jahren im Geschäft, hatte man das Niveau

dagegen erwartet. Doch die souverän auftretenden Musikanten ließen erst bei ihrem dritten Stück erahnen, welche melodiose „Heart“-artige Hardrock-Power in ihnen steckt.

Trotz zwei Handicaps – der Leadgitarrist liegt krank darnieder, der Gitarrist trat Arm-verletzt auf – stiegen „Orbital Sander“ im Ratskeller in den Ring. Vom angekündigten „Stilpluralismus“ war allerdings nichts zu hören. Altbewährte düstere „Doors“-Töne, „U 2“-mäßig modernisiert und „Neil Young“-artig aufgemotzt, bot das junge Quartett feil. Dagegen war nichts einzuwenden, da

auch Sänger Johannes Melters musikalisch und optisch gut zum Sound paßte. Doch vom Hocker riß die Darbietung nicht.

Fazit der vier Auswahlkonzerte: In Duisburg gibt es fantastische Bands. Auf den im April erscheinenden, von der Sparkasse und dem Kulturamt gesponserten Tonträger werden dabei sein: Tanx, Zepp Strange, Sailin'Shoes, Mirrow Walker, Forty Thieves, Carpe Diem, Mysterious K, Jimmy Keith & his Shocky Horrors, Noid, Kreuder & Band, Tennessee Rose und Abigail.



Vor „Rhein Orange“: die auserwählten Rockbands.



## Rockmusiker vor Rhein-Orange

Im Schatten der modernen Kunst standen gestern die über 60 Musiker, die bei der Produktion des ersten Duisburger CD-Samplers mitgewirkt haben. Vor der Skulptur „Rhein-Orange“ an der Ruhrmündung stellten sich die „Rocker“ den Fotografen. Förderer Peter Zeiske, Mitarbeiter der Sparkasse (vierter von rechts), bewies seine Liebe zur rockmusikalischen Zunft. waz-Bild: Anhöck

<b>Jugend-Kult<sup>ur</sup>-Tage</b>	Samstag, 15.5.93 15.00 Uhr	<b>10.00 DM</b>	<b>CD-Präsentationskonzert</b>	mit den 17 Duisburger Gruppen Abigail, Carpe Diem, Forty Thieves, Jimmy Keith & his shocky horrors, Kreuder, Mirror Walker, Mysterious K, Noid, Richies, Sailin' Shoes, Sea of Pearls, Sensible Colours, Tanx, T-Birds, Tennessee Rose, Typhoon und Zepp Strange	<b>JUGEND UND</b>	<i>Aufbruch</i>	<b>25. April - 23. Mai 1993</b>
	im Hofenbeer am Inrenhofen, Schifferstr. 172, 4100 Duisburg 1						
<b>17. DUISBURGER AKZENTE</b>		Stadt Duisburg Festivalbüro Tel. 0203/333 004		0022			